

DIE FEIER DER ERSCHEINUNG DES HERRN

DREI WUNDER

Eine Andacht
am Fest Epiphanie (6. Januar)

MICHAEL PFEIFER 2008

Drei Wunder heiligen diesen Tag

Magnificat-Antiphon an Epiphanie

T: Liturgie
M: Michael Pfeifer 2007

Drei Wun - der hei - li - gen die - sen Tag:



Heu - te führ - te der Stern die Wei - sen zum Kind.



Heu - te wur - - de Was - ser zu Wein bei der Hoch - zeit.



Heu - te wur - - de Chris - tus im Jor - dan ge - tauft, uns zum Heil.

Dazu passt der I. (notfalls auch der VI.) Psalmton, jeweils mit a als Rezitationston.
Man kann die Psalmen aber auch auf ein schlichtes Kantillationsmodell singen, bei dem die jeweils letzte betonte Silbe der ersten Zeile nach oben, die der zweiten Zeile nach unten ausweicht. Die Unterstreichungen im Text folgen diesem Modell.



VATERUNSER

SEGENSWORT

Der Herr ist unter uns erschienen.

Er ist nicht *im* Himmel,er *ist* unser Himmel.

Er umgibt uns,

er erfüllt uns,

er segnet uns

heute und alle Tage unseres Lebens.

Amen.

PREDIGTSKIZZE

Wir haben drei Texte von Gotteserscheinungen gehört: die Begegnung mit den Weisen, das Zeichen von Kana und die Taufe am Jordan.

- *Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Gaben, mit Tribut nahen die Könige von Scheba und Saba.* Mit diesen Worten deutet der Psalm die Erzählung aus dem Evangelium. Und in dieser Verknüpfung gründet auch unsere Rede von den (drei) „Königen“. Bei Matthäus bringen die Weisen ihre Geschenke dem göttlichen Kind. Zieht man den Psalm in dieser Frage zu Rate, lautet die Antwort: Einem, der *Gerechtigkeit aufrichtet, der den Armen rettet, den Elenden und den, der keinen Helfer hat.*
- Den „gerechten Richter“ besingt auch der zweite Psalm. Er jubelt vor allem über einen Gott, der die Welt geschaffen hat und Wunder tut, der über die Natur gebietet. Und als solcher offenbart sich Jesus in Kana. Mit diesem, seinem ersten Zeichen erscheint er als Gott in unserer Welt.
- Schließlich ist der Himmel offen und die *Stimme des Herrn erschallt über den Wassern* des Jordan. Wasser, Sturm, Feuer, Erdbeben: immer wieder begleiten Naturereignisse die biblischen Berichte über göttliche Epiphanien. Gott erscheint und der Himmel öffnet sich. *Der Himmel geht auf.*

Die drei Gotteserscheinungen zeigen, warum wir Liturgie feiern:

- Es geht um **Geschenke**: Im Gottesdienst bekommen wir Wort und Sakrament geschenkt. Ja, die Liturgie selbst ist Geschenk. Sie ist eine Stunde Auszeit für mich selbst und meinen Gott. Wie heißt es so treffend in einer Präfation: *Du bedarfst nicht unseres Lobes, es ist ein Geschenk deiner Gande, dass wir dir danken. Unser Lobpreis kann deine Größe nicht mehren, aber uns bringt er Segen und Heil.*
- Es geht um **Wein**: Er ist – in der richtigen Dosis – Arznei und ist Symbol der Lebensfreude. Wein steht für einen Gottesdienst, der uns stärkt und wieder aufrichtet.
- Es geht um die **Taufe**, das Eintauchen in das Wasser ist wie das Eintauchen in den Himmel. Als Erleuchtete schauen wir das Angesicht Gottes. Wir erblicken den Himmel, der an Weihnachten über uns aufgegangen ist, und der auf alle übergeht, die im Wasser der Taufe wiedergeboren werden zu neuem Leben. Gottesdienst richtet aus, richtet auf und richtet. In jedem Gottesdienst stehen wir mitten im Himmel.

Beten wir zu ihm, der den Kosmos erfüllt.

ERÖFFNUNG

GESANG Der Himmel geht über allen auf

EINFÜHRUNG

Der Himmel geht auf.

Es ist nicht die Sonne, die aufgeht, die sich über den Horizont erhebt, sondern es ist der *Himmel selbst, der aufgeht, der sich öffnet.*

Der Himmel – so dichtet der Sprachspieler Wilhelm Willms weiter – geht auf und auf alle über.

Der Himmel öffnet sich also und umgibt alle.

Wir stehen in unseren Gottesdiensten mittendrin im Himmel

und stimmen immer wieder ein in den Gesang der Engel und Heiligen.

Liturgie schafft Verbindung zwischen Himmel und Erde.

In ihr feiern wir Epiphanie, Gotteserscheinung.

Erscheinung des Herrn heißt das Fest am 6. Januar.

Dagegen von *Dreikönig* zu reden, heißt, die Legende zu bedienen, die *Sterndeuter aus dem Osten*, von denen das Evangelium spricht, seien Könige und sie seien zu dritt gewesen.

Unsere evangelischen Glaubensgeschwister sprechen korrekter von *Epiphánias* und im Osten nennt man das Fest gar *Théophanie*, also Gotteserscheinung.

Ursprünglich – als es noch kein Weihnachtsfest gab – betrachtete man am 6. Januar ein dreifaches Erscheinen Gottes vor den Augen der Welt:

- als die Sterndeuter dem Kind in der Krippe huldigten,
- als Jesus bei der Hochzeit zu Kana sein erstes Zeichen tat,
- als sich bei der Taufe im Jordan der Himmel öffnete.

Drei Wunder heiligen diesen Tag,

heißt es daher noch heute in der Antiphon zum Magnificat am Fest der Erscheinung des Herrn,

auch wenn die beiden letzten Festinhalte

inzwischen auf andere Termine verschoben wurden.

Nehmen wir sie heute alle drei in den Blick.

Hören wir auf die Erzählungen aus der Schrift

und beleuchten wir sie mit der Poesie der Psalmen.

ERSTE LESUNG

Mt 2,1.9b-11

Aus dem Evangelium nach Matthäus.

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes
in Betlehem in Judäa geboren worden war,
siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten.

Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen,
zog vor ihnen her
bis zu dem Ort, wo das Kind war;
dort blieb er stehen.

Als sie den Stern sahen,
wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.
Sie gingen in das Haus
und sahen das Kind und Maria, seine Mutter;
da fielen sie nieder und huldigten ihm.
Dann holten sie ihre Schätze hervor
und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

PSALM 29

Antiphon Drei Wunder heiligen diesen Tag.

Bringt dar dem HERRN, ihr Himmlischen, *
bringt dar dem HERRN Ehre und Macht!
Bringt dar dem HERRN die Ehre seines Namens, *
werft euch nieder vor dem HERRN in heiliger Majestät!
Die Stimme des HERRN über den Wassern: /
Der Gott der Ehre hat gedonnert, *
der HERR über gewaltigen Wassern.
Die Stimme des HERRN voller Kraft, *
die Stimme des HERRN voll Majestät.
Die Stimme des HERRN bricht Zedern, *
der HERR hat zerbrochen die Zedern des Libanon.
Die Stimme des HERRN sprüht flammendes Feuer, /
die Stimme des HERRN lässt die Wüste beben, *
beben lässt der HERR die Wüste von Kadesch.
Der HERR thronte über der Flut, *
der HERR thronte als König in Ewigkeit.
Der HERR gebe Macht seinem Volk. *
Der HERR segne sein Volk mit Frieden.

Antiphon Drei Wunder heiligen diesen Tag.

DRITTE LESUNG

Mt 3,13–17

Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit

kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes,
um sich von ihm taufen zu lassen.

Johannes aber wollte es nicht zulassen
und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden
und du kommst zu mir?

Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu!
Denn so können wir die Gerechtigkeit ganz erfüllen.
Da gab Johannes nach.

Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf.
Und siehe, da öffnete sich der Himmel
und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.
Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach:
Dieser ist mein geliebter Sohn,
an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

PSALM 72

Antiphon Drei Wunder heiligen diesen Tag.

Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, *
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten.

Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit *
und deine Elenden durch rechtes Urteil.

Dann tragen die Berge Frieden für das Volk *
und die Hügel Gerechtigkeit.

Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Gaben, *
mit Tribut nahen die Könige von Scheba und Saba.

Alle Könige werfen sich vor ihm nieder, *
es dienen ihm alle Völker.

Ja, er befreie den Armen, der um Hilfe schreit, *
den Elenden und den, der keinen Helfer hat.

Er habe Mitleid mit dem Geringen und Armen, *
er rette das Leben der Armen.

Er lebe und Gold von Saba soll man ihm geben! /
Man soll für ihn allezeit beten, *
jeden Tag für ihn Segen erflehen.

Sein Name soll ewig bestehen, *
solange die Sonne bleibt, sprosse sein Name.

Mit ihm wird man sich segnen, *
ihn werden seligpreisen alle Völker.

Antiphon Drei Wunder heiligen diesen Tag.

ZWEITE LESUNG

Joh 2,1-11

Aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit

fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt
 und die Mutter Jesu war dabei.

Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

Als der Wein ausging,

sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr.

Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau?

Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge,

wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach;
 jeder fasste ungefähr hundert Liter.

Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser!

Und sie füllten sie bis zum Rand.

Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt

und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist!

Sie brachten es ihm.

Dieser kostete das Wasser,

das zu Wein geworden war.

Er wusste nicht, woher der Wein kam;

die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.

Da ließ er den Bräutigam rufen

und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor

und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben,

den weniger guten.

Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.

So tat Jesus sein erstes Zeichen,

in Kana in Galiläa,

und offenbarte seine Herrlichkeit

und seine Jünger glaubten an ihn.

PSALM 96

Antiphon Drei Wunder heiligen diesen Tag.

Singt dem HERRN ein neues Lied, *

singt dem HERRN, alle Lande,

singt dem HERRN, preist seinen Namen! *

Verkündet sein Heil von Tag zu Tag!

Erzählt bei den Nationen von seiner Herrlichkeit, *

bei allen Völkern von seinen Wundern!

Denn groß ist der HERR und hoch zu loben, *

mehr zu fürchten als alle Götter.

Denn alle Götter der Völker sind Nichtse, *

aber der HERR ist es, der den Himmel gemacht hat.

Bringt dar dem HERRN, ihr Stämme der Völker, *

bringt dar dem HERRN Ehre und Macht,

bringt dar dem HERRN die Ehre seines Namens! *

Bringt Gaben und tretet ein in die Höfe seines Heiligtums!

Der Himmel freue sich, die Erde frohlocke, *

es brause das Meer und seine Fülle.

Es jauchze die Flur und was auf ihr wächst. *

Jubeln sollen alle Bäume des Waldes

vor dem HERRN, denn er kommt, *

denn er kommt, um die Erde zu richten.

Er richtet den Erdkreis in Gerechtigkeit *

und die Völker nach seiner Treue.

Antiphon Drei Wunder heiligen diesen Tag.